

Kleiner Katechismus

in Fragen und Antworten, worin die nothwendigsten
christlichen Wahrheiten enthalten sind.

Erinnerung für die Aeltern und Hausväter.

Sobald die Kinder reden lernen, sollen sie die Aeltern, oder jene, welche ihre Stelle vertreten, die heiligen Nahmen Iesus und Maria ehrerbiethig aussprechen und unsern liebeichsten himmlischen Vater, sammt Seinem eingebornen Sohne und die göttliche Mutter erkennen lehren. Darauf lehre man sie das heilige Kreuz machen, und bethe ihnen täglich das Vater unser, den englischen Gruß und den Glauben langsam und andächtig vor.

Fragen und Antworten

über die nothwendigsten Glaubensartikel.

I.

Von dem christkatholischen Glauben.

Frage. Was ist der Glaube eines katholischen Christen?

Antwort. Der Glaube eines katholischen Christen ist ein übernatürliches Licht, eine Gabe Gottes, eine von Gott eingegossene Tugend, wodurch der Christ alles fest und ungezweifelt für wahr hält, was Gott geoffenbaret hat, und was Gott durch die heilige katholische Kirche ihm zu glauben vorstelllet, es sey nun in der Bibel enthalten oder nicht.

F. Wer ist ein katholischer Christ?

A. Derjenige ist ein katholischer Christ, welcher nach empfangener heiliger Taufe die Lehre unseres Herrn Jesu Christi so bekennet und glaubet, wie sie ihm von der heiligen katholischen Kirche (welche unfehlbar ist) vorgestellt wird.

F. Warum glaubt der katholische Christ alles so fest und ungezweifelt, was Gott durch Seine Kirche geoffenbaret hat?

A. Der katholische Christ glaubt bloß deswegen alles so fest und ungezweifelt, was Gott durch Seine Kirche geoffenbaret hat: weil Gott die ewige Wahrheit und Weisheit Selbst ist, Welche weder betrogen noch betrogen werden kann.

F. Wo ist das, was ein katholischer Christ glauben muß, vorzüglich enthalten?

A. Das, was ein katholischer Christ glauben muß, ist in dem apostolischen Glaubensbekenntnisse enthalten, welches die vorzüglichsten Stücke enthält, die man glauben muß.

F. Aus wie viel Glaubensartikeln besteht das apostolische Glaubensbekenntnis, und wie heißen sie?

A. Das apostolische Glaubensbekenntnis besteht aus 12 Hauptartikeln, welche also lauten:

1.) Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

2.) Und an Jesum Christum, Seinen Eingebornen Sohn, unsern Herrn.

3.) Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

4.) Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben.

5.) Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

6.) Aufgefahren in den Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

7.) Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

8.) Ich glaube an den heiligen Geist.

9.) Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche. Gemeinschaft der Heiligen.

10.) Ablass der Sünden.

11.) Auferstehung des Fleisches,

12.) Und ein ewiges Leben. Amen.

Von dem ersten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der erste Glaubensartikel?

A. Der erste Glaubensartikel lautet: Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

F. Ist mehr als Ein Gott?

A. Es ist nur Ein Gott.

F. Was ist Gott?

A. Gott ist von Sich Selbst das allervollkommenste Wesen, oder das einzig wahre und höchste Gut.

F. Welche Haupteigenschaften Gottes sollen wir uns besonders merken?

A. Wir sollen uns folgende Eigenschaften Gottes besonders merken:

1.) Gott ist ewig; denn Er war immer, ist, und wird immer seyn.

2.) Gott ist unveränderlich; Er ist und bleibt immer derselbe Gott.

3.) Gott ist ein purer Geist; weil Er keinen Leib hat.

4.) Gott ist höchst gut, ja einzig gut in Sich und gegen alle Seine Geschöpfe.

5.) Gott ist allwissend; denn Er weiß alles, Er weiß auch das Verborgenste.

6.) Gott ist höchst weise; denn Er hat alles nach Seinem höchsten Verstande gut angeordnet.

7.) Gott ist allmächtig; denn Er hat Himmel und Erde aus Nichts erschaffen; Ihm ist gar nichts unmöglich.

8.) Gott ist allgegenwärtig; Er ist überall, im Himmel und auf Erden.

9.) Gott ist höchst wahrhaft und getreu; Er kann durchaus nicht, weder lügen noch betriegen.

10.) Gott ist höchst heilig; Er liebet nur das Gute, und verabscheuet allein das Böse.

11.) Gott ist höchst gerecht; Er belohnet ewig das Gute, und bestrafet ewig das Böse.

12.) Gott ist höchst barmherzig; denn Er verzeihet uns unsere Sünden.

F. Ist Gott nur einfach in der Person?

A. Gott ist dreysach in der Person, und einfach in der Wesenheit.

F. Wie heißen die drey göttlichen Personen?

A. Sie heißen: 1.) Der Vater. 2.) Der Sohn. 3.) Der heilige Geist. Der Vater hat den Sohn von Ewigkeit gezeugt; der heilige Geist geht vom Vater und Sohne zugleich von Ewigkeit aus. Dem Vater wird die Schöpfung, dem Sohne die Erlösung, dem heiligen Geiste unsere Heiligung besonders zugeeignet. Unter diesen drey göttlichen Personen ist keine älter, keine größer, keine mächtiger als die andere; Sie sind Alle einander vollkommen gleich.

F. Wie nennt man die drey göttlichen Personen zusammen?

A. Die drey göttlichen Personen zusammen nennt man die allerheiligste Dreyfaltigkeit, oder Dreyeinigkeit, oder den dreyeinigen Gott.

F. Wie bekennet man den dreyeinigen Gott, oder die allerheiligste Dreyeinigkeit?

A. Man bekennet die allerheiligste Dreyeinigkeit durch das Zeichen des heiligen Kreuzes, indem man spricht: Im Nahmen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Von der Schöpfung.

F. Wer hat alles erschaffen?

A. Gott hat Alles, Himmel und Erde, und alles, was ist, aus Nichts erschaffen.

F. Welches sind die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes?

A. Die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes sind die Engel und die Menschen.

F. Was sind die Engel?

A. Die Engel sind pure Geister, welche Verstand und Willen, aber keine Leiber haben.

F. Woraus besteht der Mensch?

A. Der Mensch besteht aus einem Leibe und einer unsterblichen Seele, welche nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen ist.

F. Warum hat Gott die Menschen erschaffen?

A. Gott hat die Menschen erschaffen, damit sie Ihn ehren, lieben, anbethen, Ihm dienen, gehorsamen und selig werden.

F. Sind die Menschen Gott immer gehorsam geblieben?

A. Schon die ersten Menschen, Adam und Eva, waren Gott ungehorsam, und haben im Paradiese die Frucht eines Baumes gegessen, die ihnen Gott verbothen hatte, und haben dadurch gesündigt.

F. Hat diese Sünde allein den ersten Menschen geschadet?

A. Die erste Sünde hat nicht allein den ersten Menschen geschadet; sie hat auch uns geschadet, die wir von ihnen abstammen; sie ist auch auf uns übergegangen.

F. Sind die Menschen auch wie die hoffärtigen Engel von Gott auf ewig verworfen worden?

A. Die Menschen sind nicht so wie die hoffärtigen Engel auf ewig von Gott verstoßen worden, sondern Er gab ihnen einen Erlöser, und dieser ist Iesus Christus.

Von dem zweyten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der zweyte Glaubensartikel?

A. Der zweyte Glaubensartikel lautet: Und an Iesum Christum, Seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn.

F. Wer ist Iesus Christus?

A. Iesus Christus ist der Eingeborne Sohn Gottes des Vaters, von Ewigkeit von Ihm gezeugt; Er ist die zweyte göttliche Person; Er ist wahrer Gott.

F. Warum heißt Er Iesus, und warum Christus?

A. Er heißt Iesus, weil Er unser Heiland ist; und Er heißt Christus, weil Er der Gesalbte Gottes ist.

F. Warum heißt Er unser HErr?

A. Er ist unser HErr, weil Er uns durch Sein Blut, aus der Slavery des Satans, Sich erkauf hat.

Von dem dritten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der dritte Glaubensartikel?

A. Der dritte Glaubensartikel lautet: Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

F. Welche göttliche Person ist vom Himmel herabgekommen?

A. Die zweyte göttliche Person ist vom Himmel herabgekommen, um die Menschen von ihren Sünden zu erlösen, und diese Person ist Iesus Christus, unser HErr.

F. Auf welche wunderbare Weise geschah dieses?

A. Iesus Christus ist durch die Wirkung des hei-

ligen Geistes Mensch geworden, und aus Maria, einer unbefleckten Jungfrau in Bethlehem geboren worden. Deswegen wird auch Maria mit Recht die Mutter Gottes genannt.

Von dem vierten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der vierte Glaubensartikel?

A. Der vierte Glaubensartikel lautet: Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

F. Warum hat Jesus Christus gelitten?

A. Jesus Christus hat den schmäzlichsten Tod am Kreuze gelitten, um uns von unseren Sünden zu erlösen.

F. Konnte Jesus Christus leiden?

A. Jesus Christus konnte leiden, weil Er auch Mensch war.

F. Konnte Er uns auch von der Sünde und dem ewigen Tode erlösen?

A. Er konnte uns von der Sünde und dem ewigen Tode erlösen, weil Er zugleich Gott war.

Von dem fünften Glaubensartikel.

F. Wie lautet der fünfte Glaubensartikel?

A. Der fünfte Glaubensartikel lautet: Abgestiegen zu der Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

F. Wer stieg in die Vorhölle hinab?

A. Die Seele Jesu vereinigt mit der Gottheit stieg in die Vorhölle hinab, wo die Urväter und jene frommen Seelen waren, die auf Seine Erlösung harreten; indeß Sein heiligster Leichnam vereinigt mit der Gottheit im Grabe ruhte.

F. Wann und durch wessen Kraft stand Jesus Christus von den Todten auf?

A. Am dritten Tage vereinigte Sich die Seele

wieder mit dem Leibe, und Iesus Christus stand aus Eigener Kraft aus dem Grabe auf.

Von dem sechsten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der sechste Glaubensartikel?

A. Er lautet: Aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters.

F. Wann ist Iesus in den Himmel aufgefahren?

A. Am vierzigsten Tage nach Seiner Auferstehung ist Iesus auf dem Olberge in Gegenwart Seiner Jünger in den Himmel aufgefahren.

F. Was heißt das: Iesus sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters?

A. Es heißt: Iesus ist in der Glorie Seines Vaters, erhöht über alle Geschöpfe, im Besitze der höchsten Gewalt und Herrlichkeit.

Von dem siebenten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der siebente Glaubensartikel?

A. Der siebente Glaubensartikel lautet: Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

F. Wird Iesus Christus einst wieder kommen?

A. Er wird einst am jüngsten Tage als Gott und Mensch, sichtbar für alle Menschen von dem Himmel herabkommen, und wird Gericht halten über alle Menschen.

F. Wie wird Iesus Christus die Menschen richten?

A. Er wird die Guten mit dem Himmel ewig belohnen, und die Bösen mit der Hölle ewig bestrafen.

Von dem achten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der achte Glaubensartikel?

A. Der achte Glaubensartikel lautet: Ich glaube an den heiligen Geist.

F. Wer ist der heilige Geist?

A. Der heilige Geist ist die dritte göttliche Person; Er geht von dem Vater und dem Sohne zugleich von Ewigkeit aus; Er ist wahrer Gott, und muß von uns angebethet werden.

F. Wo heiligt uns der heilige Geist?

A. Er heiligt uns besonders in den sieben heiligen Sacramenten, und durch seine sieben Gaben.

F. Welche sind die sieben Gaben des heiligen Geistes?

A. Die sieben Gaben des heiligen Geistes sind folgende: 1.) Die Gabe der Weisheit. 2.) Die Gabe des Verstandes. 3.) Des Rathes. 4.) Der Stärke. 5.) Der Wissenschaft. 6.) Der Gottseligkeit. 7.) Der Furcht des Herrn.

Von dem neunten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der neunte Glaubensartikel?

A. Der neunte Glaubensartikel lautet: Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche. Gemeinschaft der Heiligen.

F. Was ist die Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche?

A. Die Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche ist die Versammlung aller rechtgläubigen Christen, welche einerley Lehre bekennen, einerley Sacramente gebrauchen, von rechtmäßigen Bischöfen regieret werden, und sich in einem sichtbaren Oberhaupte, dem Statthalter Jesu Christi auf Erden, dem römischen Papste vereinigen.

F. Wen hat denn Jesus Christus zum wirklichen Oberhaupte Seiner Kirche bestellt?

A. Jesus Christus hat den heiligen Petrus zum wirklichen Oberhaupte Seiner Kirche bestellt; und weil der heilige Petrus in Rom lebte und starb, so ist der römische Bischof, oder der Papst, der wahre

Nachfolger des heiligen Petrus, und also der wahre Statthalter Jesu Christi auf Erden.

F. Welcher Mensch ist also in der wahren Kirche Gottes?

A. Nur derjenige ist in der wahren Kirche Gottes, welcher sich der Leitung des wahren Oberhauptes unterwirft, und alles glaubt, was ihm die Lehrer der Kirche, nämlich die Bischöfe mit dem Papste vereinigt, als Lehre Gottes zu glauben vorstellen.

F. Wer ist aber ein Irrgläubiger?

A. Derjenige ist ein Irrgläubiger, welcher die wahre Kirche nicht hören will; oder wie die heiligen Väter sagen: »Derjenige hat Gott nicht zum Vater, der die Kirche nicht zur Mutter hat.»

F. Was für eine Gemeinschaft haben die rechtgläubigen Christen auf Erden untereinander?

A. Sie haben untereinander Gemeinschaft, wie die Glieder eines Leibes. Ein jeder Rechtgläubige nimmt Theil an den geistlichen Gütern der übrigen Rechtgläubigen.

F. Haben wir auch mit den Heiligen im Himmel eine Gemeinschaft?

A. Wir haben auch mit den Heiligen im Himmel eine Gemeinschaft. Die Heiligen im Himmel bitten nämlich für uns bey Gott, indeß wir hier auf Erden sie verehren, und um ihre Fürbitte anrufen.

F. Haben wir auch mit den armen Seelen im Fegfeuer eine Gemeinschaft?

A. Ja; denn die armen Seelen im Fegfeuer erhalten durch unser Gebeth und unsere guten Werke Hilfe, und sie bitten wieder aus Dankbarkeit und Liebe für uns bey Gott.

Von dem zehnten Glaubensartikel.

F. Wie lautet der zehnte Glaubensartikel?

A. Der zehnte Glaubensartikel lautet: Ablass der Sünden.

F. Wem hat Jesus Christus Gewalt gegeben die Sünden nachzulassen?

A. Jesus Christus hat Seinen Aposteln Gewalt gegeben die Sünden nachzulassen.

F. Wer sind die Nachfolger der Apostel?

A. Die Nachfolger der Apostel sind die Bischöfe, und ihre Gehülffen die Priester. Diese allein haben also die Gewalt Sünden nachzulassen.

Von dem eilften Glaubensartikel.

F. Wie lautet der eilfte Glaubensartikel?

A. Der eilfte Glaubensartikel lautet: Auferstehung des Fleisches.

F. Wann werden alle Menschen von Todten auferstehen?

A. Am jüngsten Tage werden alle Menschen mit ihren Leibern aus den Gräbern auferstehen. Die Seelen werden sich mit den Leibern, von welchen sie durch den Tod getrennt waren, wieder vereinigen.

F. Warum werden die Menschen mit ihren Leibern auferstehen?

A. Die Menschen werden mit ihren Leibern auferstehen, damit sie mit denselben entweder ewig belohnet, oder ewig bestrafet werden.

Von dem zwölften Glaubensartikel.

F. Wie lautet der zwölfte Glaubensartikel?

A. Der zwölfte Glaubensartikel lautet: Und ein ewiges Leben. Amen.

F. Wie vielfach ist das ewige Leben?

A. Es ist zweyfach: ein ewig seliges, und ein ewig unglückseliges Leben. Das ewig selige Leben besteht in der Anschauung Gottes, und in den Freuden des Himmels, was eigentlich allein das ewige Leben heißt. Das ewig unglückselige Leben besteht in den Peinen der Hölle, welche die Teufel und die Gottlosen wegen ihrer Sünden leiden müssen, und

welches eigentlich kein ewiges Leben, sondern ein ewiger Tod ist.

F. Was bedeutet hier das Wörtlein: Amen?

A. Das Wörtlein: Amen, bedeutet, daß wir fest und ungezweifelt alles glauben, was in dem ganzen apostolischen Glaubensbekenntnisse enthalten ist.

II.

Von der christlichen Hoffnung.

F. Ist es zur Seligkeit genug, daß man nur christlich glaube?

A. Es ist zur Seligkeit nicht genug, daß man nur glaube, was Gott geoffenbaret hat; man muß auch christlich hoffen.

F. Was ist die christliche Hoffnung?

A. Die christliche Hoffnung ist eine von Gott eingegossene, übernatürliche Tugend, durch welche ein Christ mit sicherem Vertrauen von Gott das ewige Leben, und die Mittel solches zu erlangen, erwartet, weil Er, der höchst wahrhafte und getreue Gott es ihm versprochen hat.

F. Wodurch wird die christliche Hoffnung geübt?

A. Die christliche Hoffnung wird hauptsächlich durch das Gebeth geübt.

F. In welchem Gebethe ist denn alles enthalten, um was wir bitten sollen?

A. Alles, um was wir bitten sollen, ist im Vater unser enthalten, welches uns Jesus Christus gelehret hat; darum es auch das Gebeth des Herrn genannt wird.

F. Wie lautet das Vater unser?

A. Es lautet also: Vater unser, Der Du bist im Himmel! geheiliget werde Dein Name; zukomme uns Dein Reich; Dein Wille

geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot; und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

F. Woraus besteht das Vater unser?

A. Es besteht aus einer Vorrede und sieben Bitten.

F. Warum sagen wir in der Vorrede: Vater unser?

A. Wir sagen in der Vorrede: Vater unser, weil Gott unser Vater ist, indem wir durch Jesum Christum Kinder Gottes geworden sind. Dieses mahnet uns auch, daß wir mit kindlichem Vertrauen uns Gott nähern können, indem wir Ihn unsern Vater nennen dürfen.

F. Warum sagen wir: Der Du bist im Himmel?

A. Wir sagen es, weil, ob schon Gott überall ist, Er dennoch besonders in dem Himmel wohnt, wo Er Sich Seinen Heiligen zu genießen gibt.

F. Was enthält die erste Bitte?

A. Die erste Bitte enthält den Wunsch, daß die Erkenntniß, Ehre, Furcht und Liebe Gottes allenthalben vermehret werde. Gute Kinder wollen vor allem andern, daß ihr Vater geehret und gelobet werde; um so mehr also sollen wir es gegen unsern himmlischen Vater wünschen.

F. Was begehren wir in der zweyten Bitte?

A. Wir begehren: 1.) daß die heilige Kirche, welche das Reich Gottes auf Erden ist, ausgebreitet und befestigt werde; 2.) daß sich das Reich der Gnade, welches die tugendhaften Menschen, und die wahren Verehrer Gottes sind, erweitere; 3.) daß Gott in uns die Tugenden vermehren, und uns in den Himmel aufnehmen wolle.

F. Was verlangen wir in der dritten Bitte?

A. In der dritten Bitte verlangen wir die Gnade von Gott, daß wir Seinen heiligsten Willen so auf Erden vollziehen möchten, wie ihn die Heiligen im Himmel vollziehen, und daß wir Gott niemahls durch eine Sünde beleidigen möchten.

F. Was begehren wir in der vierten Bitte?

A. In der vierten Bitte begehren wir alles, was zur Erhaltung des Leibes und der Seele nothwendig ist, nämlich: Speise und Kleidung, das Wort Gottes und die heiligen Sacramente, besonders aber das allerheiligste Sacrament des Altars.

F. Was begehren wir durch die fünfte Bitte?

A. Wir begehren durch diese Bitte Verzeihung unserer Sünden, und versprechen, daß auch wir unseren Beleidigern verzeihen werden.

F. Was verlangen wir in der sechsten Bitte?

A. Durch diese Bitte verlangen wir, daß wir durch den göttlichen Beystand gestärkt werden, damit wir den Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Teufels nicht unterliegen.

F. Was bitten wir in der siebenten Bitte?

A. Wir bitten Gott, daß Er uns von allen übeln der Seele, besonders aber der Sünde, und von allen Mühseligkeiten des Leibes befreyen möchte, wenn diese nicht zu unserem Seelenheile sind.

F. Was heißt hier das Wörtlein: Amen?

A. Amen heißt so viel als: es geschehe.

F. Was bethet die heilige Kirche noch nebst dem Gebethe des HErrn?

A. Die heilige Kirche bethet noch den englischen Gruß zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria.

F. Wie lautet der englische Gruß?

A. Er lautet also: Begrüßet seyst Du, Maria! voll der Gnaden, der HErr ist mit

Dir. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht Deines Leibes: **Jesus**. Heilige **Maria**, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder jetzt, und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

F. Aus welchen Theilen besteht der englische Gruß?

A. Der englische Gruß besteht aus drey Theilen. Die ersten Worte: **Gegrüßet seyst Du, Maria!** voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir; Du bist gebenedeyet unter den Weibern; — sind der Gruß des Erzengels **Gabriel**; dann folgt der Gruß der heiligen **Elisabeth**. Die heilige **Elisabeth** widerhohlte nämlich die letzten Worte des Erzengels: **Gebenedeyet bist Du unter den Weibern; und setzte noch hinzu: und gebenedeyet ist die Frucht Deines Leibes.** Die Worte: **Heilige Maria!** u. s. w. bis zum Ende, hat die heilige Kirche hinzugesetzt.

F. Wer hat also den englischen Gruß uns gelehret?

A. Der englische Gruß ist ein vom heiligen Geiste eingegebenes, und von der heiligen Kirche festgesetztes, sehr heilsames Gebeth.

F. An was erinnert uns der englische Gruß?

A. Er erinnert uns: 1.) An die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 2.) Wir bitten darin um die Fürbitte der mächtigsten Jungfrau **Maria**. 3.) Wir bekennen auch jene Glaubenswahrheit, daß **Maria** die Mutter Gottes sey.

F. In welcher Zeit, wünscht die heilige Kirche, daß man den englischen Gruß bethe soll?

A. Die katholische Kirche wünscht, daß man Morgens, Mittags und Abends, wann zum Gebethe geläutet wird, den englischen Gruß bethe.

Von der Liebe und den zehn Geböthen Gottes.

F. Ist es für den Katholischen Christen hinreichend, christlich zu glauben und zu hoffen?

A. Nein, — er muß auch christlich lieben.

F. Was ist die christliche Liebe?

A. Die christliche Liebe ist eine von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir Gott, weil Er das einzig wahre und höchste Gut ist, wegen Seiner Selbst, den Nächsten aber wegen Gott lieben.

F. Wie viele Geböthe der Liebe gab uns Jesus Christus?

A. Jesus Christus, unser Herr, hat uns zwey Geböthe der Liebe gegeben, nämlich:

1.) Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, und aus allen Kräften.

Das andere aber ist diesem gleich:

2.) Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

In diesen zwey Geböthen besteht das ganze Gesetz und die Propheten.

F. Wer liebet also Gott?

A. Derjenige liebet Gott, der diese zwey Geböthe der Liebe hält. Denn Christus sagt: Wer meine Geböthe hat, und sie hält, der ist es, der mich liebt. (Joh. 14, 21.)

F. Wo sind die zwey Geböthe der Liebe ausführlicher enthalten?

A. Die zwey Geböthe der Liebe sind ausführlicher in den zehn Geböthen Gottes enthalten.

F. Welche sind die zehn Geböthe Gottes?

A. Die zehn Geböthe Gottes sind folgende:

1.) Du sollst allein an einen Gott glauben.

2.) Du sollst den Nahmen Gottes nicht eitel nennen.

3.) Du sollst den Feyertag heiligen.

4.) Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest, und es dir wohlgehe auf Erden.

5.) Du sollst nicht tödten.

6.) Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

7.) Du sollst nicht stehlen.

8.) Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.

9.) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.

10.) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

F. Was enthalten die drey ersten Gebothe Gottes?

A. Die drey ersten Gebothe enthalten die Pflichten gegen Gott.

F. Was enthalten die andern sieben Gebothe Gottes?

A. Die sieben andern enthalten die Pflichten gegen den Nächsten.

F. Was befiehet das erste Geboth?

A. Daß erste Geboth befiehet an einen Gott zu glauben, auf Ihn zu hoffen, Ihn zu lieben und Ihn anzubethen.

F. Was verbiethet das erste Geboth?

A. Es verbiethet den Unglauben, den Aberglauben, die Abgötterey, Keckerey, Zauberey, Wahrsagerey, den Haß Gottes, und eine jede der Heiligkeit Gottes widersprechende Gottesverehrung.

F. Ist es erlaubt, die Engel und Heiligen zu verehren?

A. Es ist erlaubt, weil wir ihnen keine göttliche

Ehre erweisen, sondern von ihnen (weil sie Freunde Gottes sind) nur ihre Fürbitte bey Gott verlangen.

F. Ist es erlaubt, die heiligen Bilder zu verehren?

A. Die Verehrung der heiligen Bilder ist erlaubt, weil sich diese Verehrung nicht eigentlich auf das Bild, sondern auf das bezieht, was dadurch vorgestellt wird.

F. Ist es erlaubt, die Reliquien der Heiligen zu verehren?

A. Die Verehrung der Reliquien oder Überbleibsel von den Körpern der Heiligen ist auch erlaubt, weil sich diese Verehrung auf Gott bezieht, Der in Seinen Heiligen verherrlicht wird.

F. Was befiehlt das zweyte Geboth?

A. Es befiehlt den Nahmen Gottes ehrerbietig zu gebrauchen, Gott freymüthig zu bekennen, anzurufen, und Seine Ehre zu befördern.

F. Was verbiethet es?

A. Es verbiethet das Fluchen, die Gotteslästerung, den Meineid, und jeden Mißbrauch des göttlichen Nahmens.

F. Was befiehlt das dritte Geboth?

A. Das dritte Geboth befiehlt an Sonn- und Feyer-tagen dem Gottesdienste beizuwohnen, und gottselige Werke zu verrichten.

F. Was verbiethet es?

A. Es verbiethet alle schweren Arbeiten ohne Noth und rechtmäßige Erlaubniß, welche die Ruhe und die Andacht des Gott geheiligten Tages stören könnten.

F. Was befiehlt das vierte Geboth?

A. Es befiehlt, daß wir jenen, von welchen wir nach Gott unser Leben empfangen haben, Ehrerbietigkeit, Gehorsam und Hülfe leisten sollen. Es befiehlt auch allen, sowohl geistlichen als weltlichen Dbrigkeiten zu gehorsamen, und ihr Ansehen in Ehren zu halten.

F. Was wird im vierten Gebothe verbothen?

U. Es wird verbothen der Ungehorsam, Haß, Verachtung, Fluch und Spottworte gegen die Ältern und Obrigkeiten.

F. Was wird im fünften Gebothe befohlen?

U. Es wird befohlen die Nächstenliebe, die Feindseliebe, der Friede und die Einigkeit und das gute Beyspiel.

F. Was verbiethet es?

U. Es verbiethet jede äußerliche Gewaltthätigkeit, den Todschlag und jede andere Verletzung des Leibes des Nächsten. Es wird ferner auch der Haß, der Zorn, die Feindschaft, und jede Beleidigung des Nächsten verbothen.

F. Was befehlt das sechste Geboth?

U. Es befehlt die Reinigkeit des Herzens in Gedanken, Worten und Werken, und die Vermeidung aller gefährlichen Gelegenheit.

F. Was verbiethet es?

U. Es verbiethet alle unkeuschen Werke, Geberden, Worte, die freywilligen unreinen Gedanken und Begierden, und Alles, was zur Unkeuschheit verleitet.

F. Was wird im siebenten Gebothe befohlen?

U. Es wird befohlen, jedem das Seinige zu lassen und zu geben, und allen zugesügten Schaden wieder gut zu machen.

F. Was wird verbothen?

U. Es wird verbothen der Raub und Diebstahl, der Betrug, die Zurückhaltung des fremden Gutes, der Wucher, unbillige Verträge, und jede Beschädigung des Nächsten an seinem Vermögen und an seinen Rechten.

F. Was befehlt das achte Geboth?

U. Es befehlt die Aufrichtigkeit in allen unseren Reden und Handlungen, die Vertheidigung des guten

Nahmens des Nächsten, und die Ersetzung des gemachten Schadens an der Ehre.

F. Was wird dadurch verboten?

A. Es wird verboten das falsche Zeugniß, die falsche Anklage, der Meineid, die Lüge, die Verleumdung, die Ehrabschneidung, der falsche Argwohn, die Lästerung und das Ohrenblasen.

F. Was wird im neunten und zehnten Gebothe befohlen?

A. Es wird befohlen die Reinigkeit des Herzens, und die Bezähmung aller bösen Lüste.

F. Was wird durch sie verboten?

A. Es wird verboten jede freywillige Begierde nach einem fremden Weibe oder einem fremden Gute.

F. Was lehren uns noch ferner die zwey letzten Gebothe?

A. Diese zwey Gebothe lehren uns, daß wir auch unsere Begierden bezähmen müssen, und daß Gott, Der in unser Herz sieht, auch die verborgensten Begierden desselben richten wird.

F. Gibt es für uns Christen außer den zehn Gebothten Gottes keine anderen Gebothe mehr?

A. Es gibt außer den zehn Gebothten Gottes noch andere Gebothe, nämlich die Gebothe der Kirche.

F. Warum ist ein Christ schuldig die Kirchengebothe zu halten?

A. Er ist schuldig die Kirchengebothe zu halten, weil die heilige Kirche von Gott die Gewalt hat Gesetze zu geben; und weil sie unsere Mutter ist, welcher wir als ihre Kinder den pünctlichsten Gehorsam schuldig sind.

F. Wie viele Kirchengebothe zählt man gewöhnlich?

A. Man zählt gewöhnlich fünf Kirchengebothe. Sie lauten also:

1.) Du sollst die gebothenen Feyertage halten.

2.) Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.

3.) Du sollst die gebothenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten, und andere gebothene Fasttage. Auch sollst du dich an Frentagen und Samstagen vom Fleischessen enthalten.

4.) Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten Ein Mahl beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen.

5.) Du sollst an verbothenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Von der Gnade.

F. Was hat Gott denjenigen verheiffen, die Seine Gebothe halten?

A. Gott hat denjenigen, die Seine Gebothe halten, das ewige Leben verheiffen. Willst du zum Leben eingehen, heiffst es in der heiligen Schrift: so halte die Gebothe. Matthy. 19, 17.

F. Kann der Mensch ohne die Gnade Gottes die Gebothe halten?

A. Der Mensch kann ohne die Gnade Gottes die Gebothe nicht halten. Ohne Mich Könnet ihr nichts thun, sagt Iesus. Joh. 15, 5. Unser Vermögen ist aus Gott. 2. Cor. 3, 5.

F. Was muß also der Christ glauben, daß zur Seligkeit nothwendig ist?

A. Ein katholischer Christ muß glauben, daß die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist, und

daß kein Mensch ohne die Gnade Gottes etwas Verdienstliches zum ewigen Leben wirken könne.

F. Was ist denn also die Gnade Gottes?

A. Die Gnade Gottes ist eine innerliche übernatürliche Gabe, welche Gott den Menschen ohne ihr Verdienst verleihet.

F. Welches sind denn die Hauptquellen, durch welche uns Christen die Gnaden Gottes zufließen?

A. Die Hauptquellen, durch welche uns Christen die Gnaden Gottes zufließen, sind die sieben heiligen Sacramente.

IV.

Von den heiligen Sacramenten.

F. Was ist ein Sacrament?

A. Ein Sacrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, von Jesu Christo Selbst eingesetzt. Wir sehen dabey etwas Äußeres; das Unsichtbare, das Geistige empfangen wir. Wir sehen z. B. das Wasser bey der Taufe, aber die Gnade, (nämlich die Nachlassung der Erbsünde) sehen wir nicht.

F. Wie viel gibt es heilige Sacramente, und wie heißen sie?

A. Es gibt sieben heilige Sacramente, und diese sind: 1.) Die Taufe. 2.) Die Firmung. 3.) Das Sacrament des Altars. 4.) Die Buße. 5.) Die letzte Oelung. 6.) Die Priesterweihe. 7.) Die Ehe.

F. Warum muß man die heiligen Sacramente hoch in Ehren halten?

A. Man muß die heiligen Sacramente hoch in Ehren halten, weil sie von Christo Selbst eingesetzt sind, und weil sie die Quellen sind, durch welche uns die heiligmachenden Gnaden zufließen.

Von dem Sacramente der Taufe.

F. Was ist die heilige Taufe?

A. Die heilige Taufe ist das erste und zur Seligkeit nothwendigste Sacrament, (ohne welches kein Mensch selig werden kann,) in welchem der Mensch durch das Wasser und das Wort Gottes von der Erbsünde und allen andern Sünden, die er etwa vor der Taufe begangen hat, gereiniget, und in Christo Jesu als ein neues Geschöpf zum ewigen Leben wiedergeboren, und zur Kindschaft Gottes angenommen wird.

F. Wer kann taufen?

A. Im Nothfalle kann jeder Mensch taufen.

F. Wie taufet man?

A. Man begießt die Person, die getauft werden soll, mit natürlichem Wasser auf das Haupt, und spricht dabey zugleich die Worte: Ich taufe dich im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Von dem Sacramente der Firmung.

F. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getaufte Mensch durch den heiligen Chrysam, mit welchem er auf der Stirne gesalbet wird, und durch das göttliche Wort, welches der Bischof über ihn spricht, indem er ihm die Hände auflegt, von dem heiligen Geiste in Gnaden gestärkt wird, damit er seinen Glauben standhaft bekenne, und nach solchem lebe.

Von dem Sacramente des Altars.

F. Was ist das Sacrament des Altars?

A. Das Sacrament des Altars ist das allerheiligste Sacrament, es ist der wahre Leib, und

das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brotes und Weines.

F. Was ist von diesem Sacramente besonders zu merken?

A. Von diesem Sacramente ist besonders zu merken:

1.) Daß, wenn der Priester die von Jesu Christo eingesetzten heiligen Worte über das Brot und den Wein gesprochen hat, das Brot nicht mehr Brot ist, sondern der wahre Leib Jesu Christi, der Wein nicht mehr Wein ist, sondern das wahre Blut Jesu Christi.

2.) Man muß dieses Sacrament anbethen, weil Jesus Christus als Gott und Mensch in Demselben, wie im Himmel lebendig gegenwärtig ist.

3.) Man ist schuldig dieses Sacrament zu empfangen, weil Es Jesus Christus als eine Speise eingesetzt hat, um uns zum ewigen Leben zu nähren. — Die heilige Kirche wünscht, daß Es ihre Kinder öfter empfangen möchten, weil Es ihre Seelen geistig stärkt, und zum ewigen Leben nährt.

4.) Wer dieses Sacrament empfängt, und sich einer schweren Sünde bewußt ist, ist sich seine Verdammniß, und macht sich des Leibes und Blutes Jesu Christi schuldig. 1. Cor. 11.

5.) Man muß vor dem Genusse dieses hochheiligen Sacramentes ganz nüchtern seyn.

F. Warum heißt dieses Sacrament das Sacrament des Altars?

A. Es heißt das Sacrament des Altars, weil auf dem Altare bey der heiligen Messe die Wandlung geschieht, wodurch Jesus Christus in der Gestalt des Brotes und des Weines gegenwärtig wird.

Von der heiligen Messe.

F. Was ist denn die heilige Messe?

A. Die heilige Messe ist das unblutige Opfer des neuen Bundes; das immerwährende Denk-

mahl des blutigen Opfers, Welches Iesus Christus am Kreuze dargebracht hat.

F. Wem wird dieses allerheiligste Opfer dargebracht?

A. Dem allmächtigen Vater wird der Leib und das Blut Seines Sohnes auf dem Altare dargebracht.

F. Wie geschieht denn dieses Opfer?

A. Es geschieht auf eine unblutige, unsichtbare, aber wirkliche Weise.

F. Unter welchen Gestalten, und wie ist Iesus Christus auf dem Altare nach der Wandlung gegenwärtig?

A. Der Leib Christi ist unter der Gestalt des Brotes, das Blut unter der Gestalt des Weines gegenwärtig; jedoch ist Iesus Christus unter einer jeden Gestalt ganz und ungetheilt, und in jedem, auch dem kleinsten Theile zugegen.

F. Warum ist das Opfer der heiligen Messe eingefest?

A. Es ist zum Andenken des Leidens Christi eingefest; das Opfer, Welches Iesus am Kalvarienberge blutiger Weise vollbracht hat, wird jedes Mahl erneuert, so oft eine heilige Messe gelesen wird, jedoch unblutiger Weise.

Von dem Sacramente der Buße.

F. Was ist das Sacrament der Buße?

A. Das heilige Sacrament der Buße ist ein Sacrament, in welchem der dazu verordnete Priester an Gottes Statt dem Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nachläßt, wenn er sie reumüthig und vollständig beichtet, und den ernstlichen Willen hat, sich zu bessern, und wahre Buße zu wirken.

F. Was wird zur wahren Buße erfordert?

A. Zur wahren Buße wird erfordert: 1.) Die Erforschung des Gewissens 2.) Die Reue und Leid

3.) Der ernstliche Vorsatz. 4.) Die Beicht. 5.) Die Genugthuung.

F. Wie muß die Erforschung des Gewissens beschaffen seyn?

A. Sie muß über alle Gedanken, Begierden, Worte, Werke, Zahl und die wesentlichen Umstände der schweren Sünden angestellt werden.

F. Wie muß die Reue und Leid beschaffen seyn?

A. Sie muß übernatürlich seyn, das heißt, aus übernatürlichen Beweggründen hervorgehen, als da sind: weil man die Hölle verdient und den Himmel verloren; oder weil man Gott, das höchste Gut, beleidigt hat.

F. Besteht die Reue und Leid in einer schmerzlichen Empfindung?

A. Die Reue und Leid besteht nicht nothwendig in einer schmerzlichen Empfindung, sondern sie besteht nothwendig in einem übernatürlichen Abscheu vor der Sünde, den man daraus erkennt, daß man entweder aus Liebe oder aus Furcht gegen Gott nicht wollte gesündigt haben, und fernerhin nicht sündigen will.

F. Wie erwecket man die Reue und Leid?

A. Man erwecket die Reue und Leid mit folgenden Worten:

Ich bereue von ganzem Herzen alle meine Sünden, weil ich durch sie Gott mein höchstes Gut und meinen ewigen Richter beleidiget habe.

F. Wie muß der Vorsatz beschaffen seyn?

A. Er muß so beschaffen seyn, daß man sich aufrichtig bessern, und auch jede nächste Gelegenheit zur Sünde meiden will.

F. Wie muß die Beicht selbst beschaffen seyn?

A. Die Beicht oder das Bekenntniß der Sünden

muß aufrichtig, vollständig und mit ehrbaren Worten geschehen.

F. Wann ist die Beicht ein Gottesraub?

A. Wenn der Sünder in der Beicht aus Furcht oder Schamhaftigkeit eine schwere Sünde verschweigt; denn eine solche Beicht ist ungültig, und er begeht eine neue schwere Sünde, oder einen Gottesraub, weil er das heilige Sacrament entheiligt.

F. Wie oft soll man beichten?

A. Man soll öfters beichten, weil man öfters sündigt; weil auch das öftere Beichten wider die Gefahren der Sünde den Menschen bewahret, und die Reinigkeit des Gewissens befördert.

F. Was ist die Genugthuung?

A. Die Genugthuung ist eine zeitliche Strafe für die Sünden. Sie geschieht durch Bethen, Fasten, Almosengeben, und andere Bußwerke.

F. Was ist der Ablass?

A. Der Ablass ist die Nachlassung der zeitlichen Strafen, welche wir nach verziehener Schuld der Sünde im gegenwärtigen Leben oder nach dem Tode zu leiden hätten.

F. Was wird erfordert, um einen Ablass zu gewinnen?

2. Um Ablässe zu gewinnen, muß man; 1.) Im Stande der Gnade seyn. 2.) Die vorgeschriebenen Bedingnisse genau erfüllen.

Von der letzten Ölung.

F. Was ist die letzte Ölung?

A. Die letzte Ölung ist ein Sacrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Öle, und durch das vorgeschriebene Gebeth des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele, und öfters auch des Leibes empfängt.

F. Warum soll ein Kranker sie ja nicht versäumen?

A. Der Kranke soll sie nicht versäumen wegen der vielen Gnaden, die er dadurch erlangt.

F. Was wirkt die letzte Dlung?

A. Sie wirkt: 1.) Die Vermehrung der heiligmachenden Gnade. 2.) Die Nachlassung der läßlichen und auch jener schweren Sünden, welche der Sünder nicht beichten konnte, oder zu beichten vergessen hat. 3.) Die Befreyung von den Folgen der Sünde. 4.) Stärke wider die Versuchungen. 5.) Hülfe wider die Angst des Todes. 6.) Ofters auch die leibliche Gesundheit.

Von dem Sacramente der Priesterweihe.

F. Was ist das Sacrament der Priesterweihe?

A. Das Sacrament der Priesterweihe ist ein Sacrament, wodurch denen, die zu Priestern geweiht werden, die Gewalt sowohl in den wahren Leib Jesu Christi, als auch in den geistlichen Leib Jesu Christi, welchen die Gläubigen ausmachen, ertheilet wird.

F. Was für eine Gewalt bekommen die Priester durch das heilige Sacrament der Weihe?

A. Die Priester bekommen die Gewalt:

1.) Brot und Wein in den wahren Leib und in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi zu verwandeln.

2.) Den Gläubigen die Sünden nachzulassen.

Von dem heiligen Sacramente der Ehe.

F. Was ist das Sacrament der Ehe?

A. Das Sacrament der Ehe ist eine unauflöslliche Verbindung, durch welche zwey ledige christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weise verheirathen, damit ihnen Gott durch

dieses Sacrament die Gnade gebe, in ihrem Ehestande bis in den Tod gottselig zu verharren, und ihre Kinder christlich zu erziehen.

F. Was müssen jene thun, welche in den heiligen Ehestand zu treten Willens sind?

A. Sie müssen sich die eheliche Treue, nach vorhergegangener, dreymahliger Verkündigung in Gegenwart zweyer Zeugen vor ihrem eigenen Pfarrer versprechen, und sich einsegnen lassen.

F. Welches sind die Pflichten der Eheleute gegen einander?

A. Die Pflichten der Eheleute gegen einander sind:

1.) Daß sie friedlich und christlich miteinander leben.

2.) Daß der Mann sein Weib wie seinen eigenen Leib liebe, nähre und schütze; das Weib aber dem Manne in billigen Sachen gehorsam sey.

3.) Daß Keines das Andere in Trübsalen verlasse, sondern beyde treu bis in den Tod beysammen bleiben.

4.) Daß sie ihre Kinder christlich erziehen, und für ihr ewiges und zeitliches Wohl sorgen.

F. Was ist die Frucht der Gnaden, die einem katholischen Christen aus den heiligen Sacramenten zufließen?

A. Die Frucht der Gnaden, welche einem katholischen Christen aus den heiligen Sacramenten zufließen, ist die christliche Gerechtigkeit.

V.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

F. Ist es schon zur Seligkeit genug, daß wir alles wissen und glauben, was bisher gelehret worden?

A. Nein, es ist nicht genug, wir müssen auch die christliche Gerechtigkeit wirken, denn so spricht der

heilige Johannes: Wer die Gerechtigkeit thut, ist gerecht; wer aber die Sünde thut, ist aus dem Satan.

F. Worin besteht die christliche Gerechtigkeit?

A. Die christliche Gerechtigkeit besteht darin, daß man: das Böse vermeide, und das Gute thue.

Von dem Bösen.

F. Was ist denn das Böse?

A. Das Böse ist die Sünde.

F. Was ist die Sünde?

A. Die Sünde ist eine freywillige Übertretung des göttlichen Gesetzes.

F. Wie vielfach ist die Sünde?

A. Sie ist zweyfach, nämlich: 1.) Die Erbsünde.

2.) Die wirkliche Sünde.

F. Was ist die Erbsünde?

A. Die Erbsünde ist jene Sünde, welche Adam im Paradiese, und wir in ihm begangen, und die wir von ihm geerbet haben.

F. Wo wird die Erbsünde nachgelassen?

A. Die Erbsünde wird in der heiligen Taufe nachgelassen.

F. Was ist die wirkliche Sünde?

A. Die wirkliche Sünde ist eine freywillige Übertretung des göttlichen Gesetzes, nachdem man schon zum Gebrauche seiner Vernunft gekommen ist; sie wird begangen mit Gedanken, Worten und Werken, und mit Unterlassung dessen, was man zu thun schuldig ist.

F. Was ist die Todssünde?

A. Die Todssünde ist eine schwere Übertretung des göttlichen Gesetzes. Durch sie wird der Mensch der heiligmachenden Gnade ganz beraubt, er wird ein Feind Gottes, und des ewigen Todes schuldig. Sie ist das größte Übel, weil sie uns Gott, das größte Gut raubt, und die ewige Verdammniß nach sich zieht.

F. Was ist eine läßliche Sünde?

A. Eine läßliche Sünde ist eine geringe Übertretung des göttlichen Gesetzes.

F. Wie werden die Sünden eingetheilt?

A. Sie werden eingetheilt in die sieben Haupt-sünden, in die sechs Sünden gegen den heiligen Geist, in die vier himmelschreyenden Sünden, und in die neun fremden Sünden.

F. Welche sind die sieben Hauptsünden?

A. Die sieben Hauptsünden, aus denen die andern entspringen, sind: 1.) Hoffart. 2.) Geiz. 3.) Unkeuschheit. 4.) Neid. 5.) Fraß und Völlerey. 6.) Zorn. 7.) Trägheit.

F. Welche sind die sechs Sünden gegen den heiligen Geist?

A. 1.) Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. 2.) An Gottes Gnade (ver)zweifeln. 3.) Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben. 4.) Seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgönnen und ihn darum beneiden. 5.) Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben. 6.) In der Unbußfertigkeit vorsehlich verharren.

F. Welche sind die vier himmelschreyenden Sünden?

A. 1.) Der vorsehliche Todtschlag. 2.) Die stumme oder sodomitische Sünde. 3.) Die Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen. 4.) Den verdienstlichen Lohndienst den Arbeitern und Tagelöhnern vorenthalten und entziehen.

F. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. 1.) Zur Sünde rathen. 2.) Andere heißen sündigen. 3.) In Anderer Sünden einwilligen. 4.) Andere zur Sünde reizen. 5.) Anderer Sünden loben. 6.) Zur Sünde stillschweigen. 7.) Die Sünden nicht strafen. 8.) An denselben Theil nehmen. 9.) Dieselben vertheidigen.

Von dem Guten.

F. Was ist das Gute?

U. Das Gute ist alles das, was dem göttlichen Gesetze gemäß ist. Dem göttlichen Gesetze sind aber die christlichen Tugenden und guten Werke gemäß.

I. Von der christlichen Tugend.

F. Was ist denn die christliche Tugend?

U. Die christliche Tugend ist eine Gabe, welche Gott der Seele mit der heiligmachenden Gnade ein giebt, um den Willen des Menschen zu solchen Handlungen geneigt zu machen, welche dem Gesetze Jesu Christi gemäß, und des ewigen Lebens würdig sind.

F. Wie vielfach sind die christlichen Tugenden?

U. Zweysfach: Die göttlichen und die sittlichen Tugenden.

F. Welche sind die göttlichen Tugenden?

U. Die göttlichen Tugenden sind jene, welche Gott zum unmittelbaren Beweggrund haben, nämlich 1.) Glaube. 2.) Hoffnung. 3.) Liebe.

F. Ist der Christ schuldig, sich in den drey göttlichen Tugenden zu üben, und wann?

U. Er ist unter einer Todssünde schuldig, sich in den drey göttlichen Tugenden zu üben, und zwar:

1.) Wann er zum Gebrauche des Verstandes kommt.

2.) Öfters im Leben.

3.) Zur Zeit einer heftigen Versuchung wider diese Tugenden.

4.) In Lebensgefahr und auf dem Todbette.

F. Wie kann man kurz und gut diese drey göttlichen Tugenden erwecken?

U. Man kann diese drey göttlichen Tugenden auf folgende kurze Weise erwecken:

1.) Mein Gott! ich glaube alles fest, was Du durch Deine heilige katholische Kirche uns geoffenbaret hast, weil Du die ewige Wahrheit bist.

2.) Mein Gott! ich hoffe von Dir die ewige Seligkeit, weil Du sie mir versprochen hast, der Du in Deinem Versprechen höchst wahrhaft und getreu bist.

3.) Mein Gott! ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen über alles, und bereue aus dieser Liebe zu Dir alle meine Sünden, weil Du das einzig wahre und liebenswürdige Gut bist.

Man erwecket auch die göttliche Liebe, wenn man alle seine Gedanken, Worte und Werke dem lieben Gott aufopfert mit dem kurzen aber schönen Sprüchlein: **Gott zu Lieb!**

F. Welche sind die sittlichen Tugenden eines Christen?

A. Die sittlichen Tugenden eines Christen sind jene, welche Gott zu einem mittelbaren Beweggrund haben, und durch welche die Sitten des Christen so eingerichtet werden, daß sie Gott wohlgefällig sind.

F. Welche sind unter den sittlichen Tugenden die vier Haupttugenden?

A. Die vier Haupttugenden sind:

1.) Die Klugheit. 2.) Die Mäßigkeit. 3.) Die Gerechtigkeit. 4.) Die Starkmüthigkeit.

F. Wie heißen die den sieben Hauptsünden entgegengesetzten sieben Tugenden?

A. Sie heißen: 1.) Die Demuth. 2.) Die Freygebigkeit. 3.) Die Keuschheit. 4.) Die Liebe. 5.) Die Mäßigkeit. 6.) Die Geduld. 7.) Der Eifer.

F. Welche sind die Pflichten, welche Iesus Christus besonders befohlen hat, und die auch zur christlichen Gerechtigkeit gehören?

A. Diese sind folgende:

- 1.) Zuvörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen.
- 2.) Sich selbst verläugnen.
- 3.) Sein Kreuz tragen.
- 4.) Christo nachfolgen.
- 5.) Sanftmüthig und demüthig seyn.
- 6.) Die Feinde lieben; denen wohlthun, die uns hassen; für die bethen, welche uns beleidigen und verfolgen.

F. Welches sind die acht Tugenden, welche Iesus auf dem Berge gelehret hat?

A. Die acht Tugenden, welche Iesus Christus auf dem Berge gelehret, und wegen welcher er den Menschen die Seligkeit versprochen hat, die daher auch die acht Seligkeiten heißen, sind folgende:

- 1.) Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
- 2.) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
- 3.) Selig sind die Traurenden; denn sie werden getröstet werden.
- 4.) Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungert und durstet; denn sie werden gesättiget werden.
- 5.) Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
- 6.) Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.
- 7.) Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
- 8.) Selig sind, die um der Gerechtigkeit Willen Verfolgung leiden; denn ihrer ist das Himmelreich.

II. Von den guten Werken.

F. Sind die guten Werke zur Seligkeit nothwendig?

A. Die guten Werke sind zur Seligkeit nothwendig; denn der Glaube ohne gute Werke ist todt.

F. Kann der Mensch aus eigener Kraft gute und zum ewigen Leben verdienstliche Werke thun?

A. Solche gute Werke, die zur Seligkeit nothwendig und bey Gott verdienstlich sind, kann der Mensch nur mit dem Beystande Gottes thun, damit sie zum ewigen Leben verdienstlich seyen.

F. Wie müssen diese guten Werke beschaffen seyn?

A. Sie müssen:

- 1.) Im Stande der Gnade,
- 2.) Freywillig,
- 3.) Nicht bloß aus natürlichen, sondern aus übernatürlichen Beweggründen, vorzüglich wegen Gott verrichtet werden.

F. Welche sind die vornehmsten guten Werke?

A. Die vornehmsten guten Werke sind: Rechen, Fasten, Almosengeben.

F. Was versteht man unter Almosengeben?

A. Unter Almosengeben versteht man alle, sowohl leiblichen als geistlichen Werke der Barmherzigkeit.

F. Welches sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind:

- 1.) Die Hungrigen speisen.
- 2.) Die Durstigen tränken.
- 3.) Die Fremden beherbergen.
- 4.) Die Nackten bekleiden.
- 5.) Die Kranken besuchen.
- 6.) Die Gefangenen erlösen.
- 7.) Die Todten begraben.

F. Welches sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind:

- 1.) Die Sünder bestrafen.
- 2.) Die Unwissenden belehren.
- 3.) Den Zweifelhaften recht rathen.
- 4.) Die Betrübten trösten.
- 5.) Das Unrecht mit Geduld leiden.
- 6.) Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen.
- 7.) Für die Lebendigen und für die Todten Gott bitten.

bitten.

F. Welche guten Werke hat uns Jesus Christus als eine ganz besondere Vollkommenheit angerathen?

A. Die drey evangelischen Rätze, nämlich:

- 1.) Die freywillige Armuth.
- 2.) Die ewige Keuschheit.
- 3.) Den beständigen Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

F. Was für ein Gedanke ist im Stande, dem Menschen die heilige Furcht Gottes so einzuslößen, daß er die christliche Gerechtigkeit nicht mehr verlege?

A. Der ernste Gedanke an die vier letzten Dinge. Gedenke, o Mensch! in allen deinen Werken der letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.

Anhang.

Von den vier letzten Dingen.

F. Welches sind die vier letzten Dinge?

A. Die vier letzten Dinge sind: Der Tod, das Gericht, die Hölle und das Himmelreich.

F. Was ist der Tod?

A. Der Tod ist eine Strafe der Sünde. Hätten die ersten Menschen im Paradiese nicht gesündigt, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben.

F. Was folgt auf den Tod?

A. Gleich nach dem Tode wird Jesus Christus die Seele eines Jeden besonders richten; am Ende der Welt aber wird Er alle Menschen zusammen mit Leib und Seele richten.

F. Was folgt auf das Gericht?

A. Nach dem besonderen Gerichte kömmt die Seele entweder ins Fegfeuer, oder in die Hölle, oder in den Himmel.

F. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für jene Sünden leiden, welche sie im Leben nicht abgebußt haben.

F. Welche Seelen der Rechtgläubigen befinden sich im Fegfeuer?

A. Jene Seelen, welche zwar in der Gnade Gottes gestorben sind, aber noch einige Unvollkommenheiten oder läßliche Sünden an sich haben, oder welche im Leben noch nicht hinlängliche Buße für ihre Sünden gewirkt haben, und deswegen Peinen leiden, welche die Gerechtigkeit Gottes über sie bestimmt hat.

F. Wie kommt man den armen Seelen im Fegfeuer zu Hülfe?

A. Man kann ihnen zu Hülfe kommen. 1.) Durch das Gebeth. 2.) Durch das heilige Messopfer. 3.) Durch andere gute Werke.

F. Was ist die Hölle?

A. Die Hölle ist der unglückselige Ort, wo die Ver-

damtten ewig gepeiniget werden. — Derjenige kommt hinein, der in einer Todsünde stirbt.

F. Was ist der Himmel?

A. Der Himmel ist der glückselige Aufenthalt der Heiligen, wo Sich Gott Selbst Seinen getreuen Dienern ewig zu genießen gibt. — Derjenige kommt in den Himmel, welcher in der Gnade Gottes stirbt.